

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 207 A. H. Francke an Ph. J. Spener 13.04.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7241

207. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 13. April 1700

Inhalt

Gibt sich angesichts der begonnenen Untersuchungskommission gelassen. – Erwartet Antwort von Paul von Fuchs auf sein Schreiben wegen Meßgewändern und Exorzismus.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 402–403

D: Kramer, Beiträge, 445–446

Theurester Vater in dem Herrn,

Heute bin ich Gott lob! zum ersten mahl wieder ausgegangen¹, und mit beyden Herrn Collegis² vor der Commission erschienen, deren Eröffnung uns u. dem ministerio geschehen³. Mein Gemüth ist bey der gantzen Sache
 5 in völliger Ruhe und Frieden, denn ich habe weder Lust zu zanken, noch fürcht für leiden, sondern suche nur mein Gewissen rein und unbefleckt für Heucheley und allem was Gott mißfällig seyn möchte zu bewahren, dazu ich mir dann ferner bitte von Gott gnugsames Licht und Krafft zu erbitten, wiewol ich an seiner Liebe und Treue nicht zweiffele. Er wird nicht zugeben,
 10 daß seine Ehre durch mich geringer werde, da ich nichts anders suche als die Verherrlichung seines Namens, und durch den Weg der Erniedrigung und Liebe darnach ringe. Mit den externis⁴ wird wol rath werden, und erwarte ich dann mit Geduld, was der Herr von Fuchß dazu saget⁵, inzwischen mich bereitend dem Willen Gottes so gut ich ihn erkenne, zu folgen.

4 /u./.

¹ Zu Franckes Krankheit s. Brief Nr. 205, Z. 15f und Anm. 8.

² Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36) und Paul Anton (s. Brief Nr. 110, Anm. 64).

³ Nach der an das Stadtministerium und die theol. Fakultät ergangenen Zitation vor die Untersuchungskommission vom 7.4.1700 (LHA Magdeburg Rep. A 5, Nr. 910, Bl. 18) hatte die erste Sitzung der Kommission am 13.4.1700 stattgefunden (Protokoll im LHA Magdeburg, aaO, Bl. 21–25). Weitere Sitzungen folgten am 19. und 28.4., 12.–14., 24.–26., 28. und 31.5. sowie am 19.6.1700 (Protokolle im LHA Magdeburg, aaO, Bl. 28f, 64–71, 121–134, 136f, 168–170, 178f, 180f, 186, 192, 293f).

⁴ Abschaffung der Meßgewänder und des Exorzismus in Glaucha (s. Briefe Nr. 205, Z. 28–40 und Nr. 206, Z. 20–47).

⁵ Ein Antwortschreiben von Paul von Fuchs (s. Brief Nr. 95, Anm. 4) auf Franckes Brief vom 3.4.1700 (s. Brief Nr. 205, Anm. 21) ist nicht überliefert. Von Fuchs ließ Spener lediglich mitteilen, daß dieser „masculé“ schreiben und vor allen Neuerungen warnen solle (s. Brief Nr. 209, Z. 22–35). Zur offiziellen Reaktion der Berliner Regierung s. Brief Nr. 205, ebd.

Die Bibeln sollen nun an die benannten Kinder⁶ kommen.⁷ Die Pillen sollen
auch mit nechsten folgen.⁸ Die 20 thaler können mit der ersten sicheren
Gelegenheit da etwa jemand her reiset, mitgegeben werden, daß ich sie der
Person, von welcher sie entlehnet sind⁹, wieder zustellen kan.

Verharre M[eine]s th[euresten] V[aters] Gebethsch[uldigster]

A[ugust] H[ermann] Francke.

Hallea den 13. Apr. 1700.

Monsieur Monsieur le Docteur et Conseiller Spener à Berlin.

⁶ Wohl Maria Catharina Schenckel und Anna Christina oder Charlotte Margaretha Thiele (s. Brief Nr. 206, Anm. 30f).

⁷ Zu den Bibeln vgl. zuletzt Brief Nr. 206, Z. 75–78.

⁸ Zu dem von [Dorothea (?) von Spaen (s. Brief Nr. 109, Anm. 4) bestellten Medikament vgl. zuletzt Brief Nr. 206, Z. 73–75.

⁹ Person und Vorgang wurden nicht ermittelt.